Aufruf an die schweizerische Bevölkerung

Autor(en): **Brogle, T.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **47 (1940)**

Heft 4

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-627144

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

No. 4 47. Jahrgang Zürich, April 1940

Mitteilungen über Textil-Industrie

Schweizerische Fachschrift für die gesamte Textil-Industrie

Offizielles Organ und Verlag des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler Zürich und Angehöriger der Seidenindustrie

Offizielles Organ der Vereinigung ehemaliger Webschüler von Wattwil, der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft und des Verbandes Schweizer. Seidenstoff-Fabrikanten

Adresse für redaktionelle Beiträge: „Mitteilungen über Textil-Industrie", Küsnacht b. Zürich, Wiesenstraße 35, Telephon 910.880
Adresse für Insertionen und Annoncen: Orell Füßli-Annoncen, Zürich, „Zürcherhof", Limmatquai 4, Telephon 26.800

Abonnemente werden auf jedem Postbureau und bei der Administration der „Mitteilungen über Textil-Industrie", Zürich 6, Clausiusstraße 31, entgegengenommen. — Postscheck- und Girokonto VIII 7280, Zürich

Abonnementspreis: Für die Schweiz: Halbjährlich Fr. 5.—, jährlich Fr. 10.—. Für das Ausland: Halbjährlich Fr. 6.—, jährlich Fr. 12.—
Insertionspreise: Per Millimeter-Zeile: Schweiz 16 Cts., Ausland 18 Cts., Reklamen 50 Cts.

Nachdruck, soweit nicht untersagt, ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet.

INHALT: Aufruf an die schweizerische Bevölkerung. — Die Textilindustrie an der 24. Schweizer Mustermesse. — Kriegswirtschaftliche Maßnahmen des Auslandes und der Schweiz. — Schweiz: Aenderung des schweizerischen Zolltarifs. — Portugal (Madeira): Zölle für Gewebe zu Stickzwecken. — Wirtschaftsabkommen mit Spanien. — Japan: Ausfuhr von Rayongeweben im Jahr 1939. — Einfuhr von Grège in die U.S.A. — Umsätze der Seidentrocknungs-Anstalten Lyon und Zürich im Monat Februar 1940. — Die Weltproduktion von Zellwolle. — Die Weltproduktion in Rayon. — Vereinigte Staaten von Nordamerika: Verbrauch von Spinnstoffen im Jahr 1939. — Brasiliens Seidenwirtschaft. — Seidenzucht in Kriegszeiten. — Italien fördert die Seidenraupenzucht. — Vom Seidenanbau auf den deutschen Staatsdomänen. — Was Maulbeerbäume alles liefern. — Baumwollanbau in Griechenland. — Die russische Baumwollproduktion. — Türkische Baumwolle für Ungarn. — Die Technik der Damastgewebe. — Wahl und Pflege der Webstuhlgarnituren. — Neue Farbstoffe und Musterkarten. — Markt-Berichte. — Die Webschule Wattwil. — Dir. A. Frohmader, Wattwil, siebzigjährig. — Paul Berlinger †. — Daniel Jenny-Tschudy. †. — Macht sich eine Berufslehre bezahlt? — Vereins-Nachrichten V. e. S. Z. und A. d. S.: Monatszusammenkunft. Stellen.

Aufruf an die schweizerische Bevölkerung

Seit sieben Monaten ist unser Land nicht nur militärisch, sondern auch wirtschaftlich mobilisiert. Es gilt vielleicht auf Jahre hinaus und unter den schwierigsten Voraussetzungen die Versorgung des Volkes mit all dem, was es zu seinem Leben braucht, sicherzustellen. Dies ist die Aufgabe, die die kriegswirtschaftlich organisierte Schweiz zu lösen hat.

In die nationale Wirtschaftsfront wird sich die 24. Schweizer Mustermesse sinnvoll eingliedern. Sie will vor allem der Arbeitsbeschaffung dienen, indem sie in diesen Tagen der Unruhe und der Alarmbereitschaft den Absatz der Schweizerware im In- und Ausland fördern hilft. Denn ruhende und feiernde Hände sind die gefährlichsten Feinde unserer Volkskraft.

Um unser Ziel zu erreichen, müssen wir auf die Tatkraft und Unterstützung des ganzen werktätigen Volkes zählen können. Darum richten wir an die Bevölkerung des Landes, an alle Verbraucher von Schweizerware und an alle Einkaufsinteressenten die Einladung, in der Zeit vom 30. März bis 9. April die aus allen Branchen erfreulich gut beschickte Schweizer Mustermesse zu besuchen.

Schweizer Mustermesse Basel

Der Präsident: E. Müry-Dietschy. Der Direktor: Prof. Dr. Th. Brogle.

Die Textilindustrie an der 24. Schweizer Mustermesse

Im Basler Staatsarchiv befindet sich ein Dokument aus Pergament, das an rotseidener Schnur ein kaiserliches Siegel trägt. Dieses Dokument in altdeutscher Sprache verkündet, daß Kaiser Friedrich III. im Jahre 1471 der Stadt Basel auf ewige Zeiten das Recht verlieh, zwei je vierzehn Tage dauernde Jahrmärkte, „die man nennet meß", abzuhalten. Die erste dieser Basler Messen wurde am 26. Oktober 1471 feierlich eröffnet. Obgleich die Basler Messe nie an die mittelalterliche Bedeutung der Zurzacher Messe emporwuchs, wurde sie für das Leben der Stadt doch von tiefgreifender und segensreicher Wirkung. Im 19. Jahrhundert, das mit dem alten Messewesen aufräumte, verlor sie indessen ihre Bedeutung als Mittelpunkt des Warenaustausches und sank zu einer rein örtlichen Veranstaltung herab, die nur noch einmal im Jahre im Herbst vor Martini stattfand.

Ein anderes Dokument, datiert vom 15. Juli 1916, das allerdings nicht mehr handschriftlich auf Pergament, sondern in Maschinenschrift auf gewöhnlichem Papier geschrieben ist, sagt nüchtern und trocken, daß „sich der Regierungsrat der Stadt Basel grundsätzlich mit der Veranstaltung einer schweizerischen Mustermesse einverstanden erklärt und das Departement des Innern mit der Einreichung von Vorschlägen über die Organisation und die Finanzierung des Unternehmens beauftragt".

So berichtet Prof. Dr. Th. Brogle, Direktor der Schweizer Mustermesse in einem kurzen Aufsatz im offiziellen Bulletin der Schweizer Mustermesse.

Am 30. März 1940 hat die neue Schweizer Mustermesse zum 24. Male ihre Tore geöffnet. Der Eröffnungstag war, wie üblich, der Pressetag. Die Mustermesse von 1940 ist wiederum eine Kriegsmesse. Diese Tatsache drückt der diesjährigen Messe vielfach ihren Stempel und ihr Gepräge auf. In seiner Eröffnungsansprache bemerkte Direktor Prof. Dr. Brogle unter anderem:

„Wir wollen uns darüber ganz klar sein, daß die Zeiten wohl für lange vorbei sein werden, wo die Messebegeisterung der Wirtschaft durch den Appell an das nationale Pflichtbewußtsein wachgehalten und immer wieder neu geweckt werden kann. Das nationale Opfer, das Industrie und Gewerbe der unvergeßlichen Landesausstellung bringen mußten, war zu groß, als daß jetzt und in den kommenden Jahren mit der Bereit-